

Bäume am Anger - werden sie endlich geschnitten?



November 2007

Folge 42

Von Manfred Weller an den Ortsbeirat:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute traf ich mich mit Herrn Heidt von der Gemeindeverwaltung und einem Baumsachverständigen Herrn Hirzmann.

Es geht um die Ausschreibung der Baumpflege. Dabei ist die Vorgabe wichtig, wie die Bäume geschnitten werden sollen.



Zur Zeit ist der Anger ein trister Platz, der nicht dazu einlädt, hier zu verweilen.

Eine seltsame Absperrung ist das Ergebnis einer Aktion, die der Ortsbeirat ausdrücklich so nicht wollte!

Bei der Besprechung heute legte ich Wert darauf, dass die neue Form der Bäume mit der Gestaltung der Anlage in Einklang steht. Deshalb habe ich darum gebeten, mit dem Planungsbüro die Aktion abzustimmen!



Derzeit sind die Bäume auch unterschiedlich hoch. Betrachtet man sich die Bäume einzeln genauer, erkennt man, dass manche schon vor langer Zeit wild wucherten, andere wohl zwischenzeitlich geschnitten wurden.



An dem Baum in der Bildmitte sieht man deutlich die ursprünglich gewollte Form und den darauf folgenden Wildwuchs.



So sieht es zur Zeit aus, rechts das Bild zeigt, wie es aussehen könnte.



Der Bau der Minigolfanlage war in den siebziger Jahren ein radikaler Umbau der Anlage. Auch die Bäume wurden damals radikal zurückgeschnitten.



Den damaligen Schnitt erkennt man an den Bäumen hinten links vom Backhaus noch heute.

Der Baumexperte machte darauf aufmerksam, dass etwa alle fünf Jahre ein weiterer Schnitt nötig ist. Pro Baum soll das etwa 200 Euro kosten.



Wir müssen uns darüber klar sein, dass der Baumschnitt ein ähnliches Reizthema gerade für die Anwohner ist wie die Parkplatzfrage.

Deshalb müssen wir die Planung und Umsetzung sehr transparent machen und auch schon bei der Bürgerversammlung am 22. Oktober der Bevölkerung vorstellen.

Es kann so nicht bleiben wie es ist, jede Veränderung wird aber Kritiker auf den Plan rufen. Daher müssen wir alle auch dahinter stehen, wenn auf demokratischer Basis mit Beteiligung der Bevölkerung, mit dem Baumschnitt ein erster Akzent zur Gestaltung des Angers gesetzt wird.



Das Haus „Anger 4“ ist die älteste in Großen-Buseck erhaltene Schule.

Hier sieht man, warum es „Erster Stock“ oder „Stockwerk“ heißt. Zwischen den Balken sorgen Stöcke für den Halt des Strohlehms. Die geschnitzten Balken zeigen, dass ursprünglich das Fachwerk frei lag.